

Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg  
Erfahrungsbericht Auslandsstudium

Persönliche Angaben	
Name, Vorname:	Trifonova, Polina
Studiengang an der FAU:	International Business Studies
E-Mail:	Polq2101@abv.bg
Gastuniversität:	SGH Warschau
Gastland:	Polen
Studiengang an der Gastuniversität:	International Business
Aufenthaltszeitraum (WS, SS oder Jahr):	WS 2016-2017
Darf der Bericht veröffentlicht werden?	( <b>Nicht</b> zutreffendes löschen) <b>JA / NEIN</b>
Wenn JA, dürfen Name und E-Mail veröffentlicht werden?	( <b>Nicht</b> zutreffendes löschen) <b>Beides JA</b> Beides NEIN Nur Name Nur E-Mail

1. Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)
2. Anreise / Visum (Flug, Bahn)
3. Unterkunft (Wohnheim, privat)
4. Studium (Lehrveranstaltungen / Stundenplan) sowie Sprachkurse (kostenlos, kostenpflichtig) an der Gastuniversität
5. Betreuung an der Gastuniversität (International Office und Fachbereich)
6. Ausstattung der Gastuniversität (Bibliothek, Computerräume, etc.)
7. Alltag & Freizeit (Sehenswertes, Kulinarisches, Geld-Abheben, Handy, Jobs)
8. Finanzielles (Lebenshaltungskosten, Stipendien)
9. Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)
10. Wichtige Ansprechpartner und Links

## **1. Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)**

Die Vorbereitung der Bewerbungsunterlagen ist nicht kompliziert. Es ist nur zu empfehlen, einen guten Motivationsbrief zu schreiben, in dem konkrete Gründe für die Auswahl genannt werden. Das Vorstellungsgespräch war auf Englisch mit zwei netten Mitarbeitern vom Lehrstuhl. Man kann vor allem Standardfragen über seine Motivation erwarten.

## **2. Anreise / Visum (Flug, Bahn)**

Ich bin mit dem Zug nach Warschau gefahren. Man muss in Berlin umsteigen und in den meisten Fällen da paar Stunden auf den nächsten Zug warten. Es ist möglich für einen Spartarif zu buchen, in meinem Fall habe ich nur 40 euro bezahlt. Die polnischen Züge sind sehr gut, es werden immer Getränke und Kleinigkeiten zum Essen serviert. Sie sind ziemlich pünktlich und komfortabel.

## **3. Unterkunft (Wohnheim, privat)**

Ich habe zum Glück ein Zimmer im Wohnheim bekommen. Sie werden nach dem Prinzip **first come first served** vergeben. Deswegen ist es besser, gleich nach dem email von SGH sich anzumelden. Vorteil haben die Studenten außerhalb Europa, aber ab und zu gibt es frei Plätze auch nach dem Semesterbeginn. Deswegen lohnt es sich, sich bei der Administration auch vor Ort zu melden, wenn man bis hin keine Wohnung gefunden hat.

Der Sabinki Wohnheim ist ganz in der Nähe von allen Gebäuden der Universität. Das Stadtzentrum ist auch nur 2 Metrostationen entfernt. Die Miete ist sehr niedrig. Leider es gibt nur Doppelzimmer und man muss das Bad und Toilette mit ungefähr noch 16-20 andere Studenten teilen. Es ist mir nie passiert, länger als eine 1 Minute zu warten.

Sonst sind fast alle Stöcke renoviert, es gibt TV-, Lese- und Konferenzraum, Fitness und Partyzimmer. Die Internetverbindung ist ab und zu sehr schlecht, aber soweit ich weiß, es muss bald verbessert werden.

Sabinki Wohnheim bietet im Ganzen gute Unterkunft zu niedrigem Preis an.

## **4. Studium (Lehrveranstaltungen / Stundenplan) sowie Sprachkurse (kostenlos, kostenpflichtig) an der Gastuniversität**

Es gibt insgesamt 3 Phasen für die Anmeldung von Kursen. In der ersten Phase habe ich mich für möglichst viele Kurse angemeldet, so kann man sicher sein, dass mindestens die Hälfte von den bevorzugten Kursen angeboten wird. In der zweiten und dritten Phase muss man Kurse entfernen, die sich überschneiden oder kann man auch weitere hinzufügen. Es scheint sehr kompliziert zu sein, aber man bekommt sehr gute Ratschläge von ESN. Es werden meistens keine Übungen angeboten, aber die Vorlesungen sind in manchen Fächer praxisnah und als Übungen gestaltet. Ich bin sehr zufrieden mit dem Englisch-Niveau und Qualität meiner Veranstaltungen. Aber es gibt viele Fächer, die von Qualität her nicht als gut einzustufen sind. Man bekommt per email eine Excel-Tabelle mit Kommentaren und Evaluation von ehemaligen Studenten zu jedem Kurs. Das kann als gute Orientierungshilfe dienen.

Der Sprachkurs ist kostenlos und ziemlich intensiv, was aber auch hilft, schnell die Sprache zu lernen. Es gab aber nur Kurse für Anfänger.

## **5. Betreuung an der Gastuniversität (International Office und Fachbereich)**

Die Damen von International Office sind sehr oft überfordert, da der bürokratische Aufwand nur für drei Mitarbeiter zu groß ist. Aber sie bemühen sich, damit alles termingerecht erledigt wird. Leider sind sie sehr auf Dean Office angewiesen und man muss für machen Sachen mit Geduld bewaffnen.

ESN-Studentenorganisation hat sehr viele Events und Reisen organisiert. Alle sind sehr nette und aufgeschlossene polnische Studenten, die zu jeder Zeit mit Tat und Rat zur Seite stehen. Jeder Student hat auch eine private Buddy, die mit Unterkunft und alles Mögliche helfen kann.

## **6. Ausstattung der Gastuniversität (Bibliothek, Computerräume, etc.)**

Die Bibliothek an der Universität ist gut ausgestattet, aber mir persönlich ist es nicht so gut gefallen, da es kalt und dunkel ist. Im neuen Gebäude ist die Bibliothek sehr angenehm und zu empfehlen.

Es gibt im Hauptgebäude viele Computer in Flurs am ersten Stock. Somit braucht man nicht in die Bibliothek gehen, die sich einer Nebengebäude befindet.

## **7. Alltag & Freizeit (Sehenswertes, Kulinarisches, Geld-Abheben, Handy, Jobs)**

Warschau ist eine sehr schöne Stadt. Es gibt viele interessante Museen, vor allem Kupernikus ist zu empfehlen, da es sehr interaktive Tätigkeiten anbietet. Aber man muss es im Voraus buchen und darf drinnen nur 2 Stunden bleiben, die leider nicht genug sind, um sich alles anzuschauen. Wilanow-Schloss ist auch empfehlenswert. Sie haben am Abend sehr schöne Light-Shows.

Die Stadt bietet auch vieles an Freizeitaktivitäten an wie etwa Trampolin, Escape Room, Laser Tag. Es gibt eine Organisation, die Warshau Social heißt. Sie haben auch sehr nette Events und Museen Besuche organisiert. Man kann da auch viele andere Expats kennenlernen.

Am Anfang des Semesters gab es viele Jobmessen. Deutsche Unternehmen sind stark vertreten und man kann sich unkompliziert und schnell bewerben. Polnische Sprachkenntnisse sind nicht immer verlangt, aber wenige Arbeitgeber bieten flexible Arbeitszeiten an und wünschen sich vor allem Studenten, die länger als 2-3 Monate arbeiten können. ESN organisiert auch Veranstaltungen, wo man Vertreter von internationalen Großunternehmen kennenlernen kann und zukünftige Berufsaussichten in der Firma besprechen kann.

In Hinsicht auf Werkstudententätigkeit und Praktikum kann man etwas sehr Gutes finden, aber wie schon drauf hingewiesen, diese Möglichkeit bietet sich eher für Studenten, die länger als ein Semester bleiben.

## **8. Finanzielles (Lebenshaltungskosten, Stipendien)**

Generell sind die Lebenshaltungskosten in Polen viel niedriger als in Deutschland. Ein Mittagsessen an der Universität kostet weniger als 4 euro und schmeckt ganz gut. Die kleinen Lebensmittelläden sind viel teurer im Vergleich zu Großkette wie Tesco, Biedronca u.s.w. Im Stadtzentrum findet man viele kleine Restaurants mit sehr günstigem Mittagsmenü oder vielen Sonderangeboten.

Jeder Erasmus-Student hat eine SIM-Karte von Play mit Guthaben von 5 zloty umsonst bekommen. Die Buddys haben es für uns angemeldet. Play wurde uns von vielen Studenten empfohlen, weil sie am günstigsten und von Qualität her sehr gut

sind. Aus Erfahrung kann sagen, dass das Internet vom Play sehr schnell ist und ich würde sie gerne weiterempfehlen.

### **9. Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)**

Die einzige schlechte Erfahrung in Polen für mich war die Bürokratie an der Uni. Die Online Plattform, Virtual Dean Office, bricht ständig ab und man kann leider nicht alles per email oder online abwickeln. Ab und zu wirkt alles ein bisschen chaotisch, aber dran kann man sich auch schnell gewöhnen. Mich persönlich hat es nicht so viel gestört, weil der Sinn eines Auslandssemester auch darin besteht, gute und schlechte Erfahrungen zu machen und in verschiedenen Situation flexibel zu sein, um klarzukommen.

Die Vorteile vom Semester in Warschau überwiegen deutlich die Nachteile. Die Stadt ist eine sehr moderne Metropole, aber gleichzeitig faszinierend mit ihren Altgebäuden und Architektur. Das Nachtleben bietet auch vieles für jeden an.

Ein Semester in Warschau lohnt sich sehr und ich würde es jedem empfehlen.

### **10. Wichtige Ansprechpartner und Links**

- [www.jakdojade.pl](http://www.jakdojade.pl)

Als Internetseite oder App für Metro und Busverbindungen

-Auf Facebook. Alle werden von den Buddys vor dem Semesterbeginn hinzugefügt.

ESN SGH, Erasmus Network, Warshau Social, Erasmus Division

-International Office in Building A